



Ausführungsbestimmungen Feuerwehr- Laufkarten für Brandmeldeanlagen

Landratsamt Heidenheim
Brand- und Katastrophenschutz
Kreisbrandmeister

Grundsatz und generelle Anforderungen

Die Ausführungsbestimmungen sollen den Fachplaner bei der Gestaltung der Feuerwehr-Laufkarten unterstützen und die Ausführung entsprechend präzisieren. Die Ausführungsbestimmungen sind zwingend umzusetzen, um für die Feuerwehren im Landkreis Heidenheim eine einheitliche Orientierungshilfe zu bieten.

Es ist für jede Meldergruppe eine Feuerwehrlaufkarte nach DIN 14675-1 und den Ausführungsbestimmungen für Feuerwehrlaufkarten des Landkreises Heidenheim zu erstellen. Abweichungen und Ergänzungen zur DIN 14675-1 sind hier beschrieben.

Die Feuerwehrlaufkarten sind in unten beschriebener Form an der Feuerwehr-Informations-Zentrale (FIZ) in einem integrierten oder separaten Depot zu hinterlegen. Das Depot ist mit einem Hinweisschild nach DIN 4066 Form D1 mit der Aufschrift „Feuerwehr-Laufkarten“ zu kennzeichnen. Separate Schränke o.ä. sind mit Objekt-Schließung zu versehen. Grundsätzlich sind die Laufkarten als formstabile Registerkarten, im Format DIN A3 quer mit ausgestanzten Reitern oben zu wählen. Dies ist entsprechend bei der Ausführung der FIZ und der Auswahl des Laufkartendepots zu berücksichtigen. Alle Abweichungen zu den TAB und den Ausführungsbestimmungen sind mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

Um eine schnelle Lokalisierung der Brandmeldung bzw. des Einsatzortes innerhalb des Gebäudes sicherzustellen, müssen die Feuerwehr-Laufkarten gut lesbar und übersichtlich aufgebaut sein. **Diese Anforderung gilt auch für Brandmeldeanlagen mit Informationssystem mit einem automatischen Ausdruck der Laufkarten. Dazu muss ein kompletter Satz aller Laufkarten separat zur Verfügung stehen.**

Es sind nur die Wände darzustellen. Einbauegegenstände und Möbel dürfen nicht eingezeichnet werden, auch nicht schemenhaft oder in schwacher Form.

Die Laufkarten sind grundsätzlich nach der DIN 14675-1 (aktueller Stand) und diesen Ausführungsbestimmungen zu erstellen. Die Laufkarten stellen keinen Ersatz für Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen nach DIN 14095 dar.

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Heidenheim
Brand- und Katastrophenschutz
Kreisbrandmeister

Stand:

01/2021

Kontakt:



Landkreis
Heidenheim

Landratsamt Heidenheim
Brand- und Katastrophenschutz
Kreisbrandmeister/Fachbereichsleiter
Haus A, Raum A 134
Felsenstraße 36
89518 Heidenheim
Tel. 07321 321-2112
Fax 07321 321-2410
Mail kreisbrandmeister@landkreis-heidenheim.de
Internet www.landkreis-heidenheim.de

Geltungsbereich:

Die Ausführungsbestimmungen für Feuerwehr-Laufkarten gelten in Verbindung mit den technischen Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen im Landkreis Heidenheim. Ausnahmen oder Abweichungen können die Stadt Heidenheim betreffen.

Inhalt	3
1 Format und Ausführung	4
2 Abweichungen oder Präzisierungen gegenüber der DIN 14675-1	4
3 Melderarten und deren Bezeichnung.....	5
4 Besondere Lage oder Schaltungen.....	6
4.1 Verwendung von Gleichstrom-Linien-Technik.....	6
4.2 Feuerwehrschränke (FSS).....	7
5 Darstellung Treppenschnitt.....	7
5.1 Einsatzort im eigenen Gebäude, Zugang über Treppenraum	7
5.2 Einsatzort im eigenen Gebäude, Zugang über Treppenraum in ein anderes Geschoss.....	7
5.3 Einsatzort im eigenen Gebäude, Zugang über mehrere Treppenräume in ein anderes Geschoss.....	7
5.4 Einsatzort in einem anderen Gebäude.....	8
6 Feuerwehr-Laufkarten für Sprinkleranlagen- Allgemeines.....	8
6.1 Feuerwehr-Laufkarten für Alarmdruckschalter	8
6.2 Feuerwehr-Laufkarten für Strömungsmelder.....	9
6.3 Zoneneinteilung einer Sprinklergruppe.....	10
6.4 Unterteilung einer Sprinklergruppe mit einer oder mehreren Tandemstationen.	10
7 Meldung bei Ansprechen einer Gas-Löschanlage	11
7.1 Räume mit Brandmeldern und Gas-Löschanlage.....	12
8 Prüfung und Freigabe	12

1 Format und Ausführung

An das Format der Feuerwehr-Laufkarten werden folgende Anforderungen gestellt:

- Format DIN A3 quer
- Wenden an der Längsseite
- Versehen mit einem Reiter

Jede Laufkarte ist oben mit einem Reiter auszustatten, der die Meldergruppen-Nummer zeigt. Der Reiter muss fest mit der Laufkarte verbunden sein, so dass eine permanente unveränderbare Darstellung gegeben ist. Die Reiter müssen einzeln ausgestanzt sein. **Die Reiter sind auf der Vorderseite** farbig zu halten. Folgende Farben sind für die jeweiligen Laufkarten zu verwenden:

- für automatische Melder und Handfeuermelder **rot**
- für Wasserlöschanlagen **blau**
- für Gaslöschanlagen **gelb**

Die Meldergruppen-Nummer muss weiterhin erkennbar sein und darf durch die Farbgebung nicht eingeschränkt werden.

2 Abweichungen oder Präzisierungen gegenüber der DIN 14675-1

- a. Die Darstellung automatischer Melder, auch in Zwischendecken oder Doppelböden verdeckt eingebaute Melder, hat als rot ausgefüllter Kreis zu erfolgen.
- b. Die Darstellung der Handfeuermelder hat als rot ausgefülltes Quadrat zu erfolgen.
- c. Am dargestellten Melder ist nur die Meldernummer anzugeben, nicht noch zusätzlich die Meldergruppe. Sondermelder (RAS, linienförmige Melder, Alarmdruckschalter, etc.) sind hiervon ausgenommen.
- d. Auf der Vorderseite ist die Lage des Überwachungsbereichs der Meldergruppe farbig zu umranden.
 - für automatische Melder und Handfeuermelder rot
 - für den Löschbereich von Wasserlöschanlagen blau,
 - für den Löschbereich von Gaslöschanlagen gelb
- e. Löschbereiche von Löschanlagen sind auf der Rückseite, in den oben genannten geforderten Farben, umrandet und schraffiert darzustellen.
- f. Bei Ansaugrauchmeldern / Rauchansaugsystemen ist auf der Rückseite der Überwachungsbereich rot zu umranden und zu schraffieren.
- g. Bei linienförmigen Meldern ist auf der Rückseite der Überwachungsbereich rot zu umranden und der Verlauf der Lichtstrecke, bzw. des Sensorkabels als dünne rote Linie im Grundriss darzustellen.
- h. Der Standort der Anzeige-/Auswerteeinheit ist als rot ausgefüllter Kreis darzustellen.

- i. Auf der Vorderseite ist ein schematischer Treppenschnitt mit Laufweg erforderlich. Die Geschossbezeichnungen vor Ort müssen mit den Bezeichnungen in den Feuerwehr-Laufkarten (z. B. Ebene 3 oder 2. OG) übereinstimmen.
- j. Auf Laufkarten von Brandmeldern welche Zwischendeckenüberwachen, ist auf der Vorder- und Rückseite im Feld Bemerkungen der Hinweis „Zwischendecke – Leiter mitnehmen“ und ggf. zusätzlich „Werkzeug mitnehmen“ / „Werkzeug Nr. X mitnehmen“ einzutragen. Aus Platzgründen kann der Hinweis auch unter dem Feld Bemerkungen stehen.
- k. Auf Laufkarten von Brandmeldern welche Doppelböden überwachen, ist auf der Vorder- und Rückseite im Feld Bemerkungen der Hinweis „Doppelboden – Plattenheber mitnehmen“ anzubringen. Werden im Objekt verschiedene Bodenplattenheber-Typen benötigt, ist der Hinweis entsprechend zu erweitern („Plattenheber Sauger mitnehmen“ oder „Plattenheber Kralle mitnehmen“).
- l. Der Standort der Hilfsmittel für die Feuerwehr (Leiter bzw. Bodenplattenheber) ist zeichnerisch lagegerecht darzustellen und mit dem Text „Standort Leiter“, bzw. „Standort Plattenheber“ zu versehen.
- m. Die BMZ und die ÜE sollen nicht in den Grundrissen und der Legende dargestellt werden.

3 Melderarten und deren Bezeichnung

Nur die nachfolgend aufgeführten Bezeichnungen (Spalte 1) sind in der Kopfzeile der Laufkarten einzutragen. Andere Bezeichnungen (Spalte 3) sind nicht zu verwenden.

Bezeichnung der Brandmelder „Melderart“:	für:	diese Bezeichnungen/Markennamen/Synonyme u.ä. sind nicht zu verwenden:
Handfeuermelder	für Handfeuermelder	nicht: - nichtautomatischer Melder - Handmelder oder HM - Druckknopfmelder oder DKM
Automatische(r) Melder	für punktförmige, automatische Melder	nicht: - Rauchmelder oder RM - optischer Rauchmelder - photoelektrischer Rauchmelder - Ionisationsrauchmelder - I-Melder - Wärmemelder - Wärmedifferenzialmelder - Thermomaximalmelder - Kombi-Melder - optisch-thermischer Melder - Mehrfachsensormelder - Mehrkriterienmelder - neuronaler Melder - Funkmelder - GLT-Brandmelder

Linienförmiger Rauchmelder	für linienförmige Rauchmelder	nicht: - Linearer Rauchmelder - Fireray - Lichtstrahlrauchmelder - Streckenmelder
Linienförmiger Wärmemelder	für linienförmige Wärmemelder	nicht: - Linearer Wärmemelder - Sensorkabelmelder - Wärmesensorkabel - Wärmeleitkabel - Mehrpunktwärmemelder - mehrpunktförmiger Wärmemelder - Fibrolaser - ADW - Linienmelder
Ansaugrauchmelder oder Rauchansaugsystem oder RAS	für Ansaugrauchmelder	
Flammenmelder	für Flammenmelder	nicht: - Feuerauge - Infrarot-Melder - UV-Melder oder Ultraviolettmelder
Videobasierter Melder	für videobasierte Branderkennungssysteme	
Alarmdruckschalter	für die Meldung eines Alarmdruckschalters einer Sprinklergruppe	nicht: - Sprinkler - Sprinklerkontakt - Sprinklerdruckschalter
Strömungsmelder	für Strömungsmelder in einer Sprinklergruppe	nicht: - Zonecheck - Strömungswächter - Paddelschalter
Ansteuerung Löschanlage	Für die Ansteuerung einer Gas-Löschanlage/Sonderlöschanlage	nicht: - Löschung - Löschanlage

4 Besondere Lage oder Schaltungen

Im Feld Bemerkungen ist Fettgedrucktes anzugeben, wenn es sich um folgendes handelt:

- automatische Brandmelder sind in **Zweimeldungsabhängigkeit** nach Typ B geschaltet (Zweimelderabhängigkeit oder Zweigruppenabhängigkeit),
- um **Lüftungskanalmelder**
- bei Sprinklergruppen mit Tandem-Alarmventilstation: **Tandem-Anlage**

4.1 Verwendung von Gleichstrom-Linien-Technik

Bei automatischen Meldern in Gleichstrom-Linien-Technik (GLT-Meldern) ist im Feld „Bemerkung“ anzugeben: **GLT-Meldergruppe**

In einem zusätzlichen Schriftfeld ist unterhalb dem Feld „Bemerkungen“ folgendes anzuführen:

Achtung, keine Einzelmelder-Kennung!
Am FAT wird immer Meldernummer 01
angezeigt. Alle Melder kontrollieren,
Auslöselicht beachten.

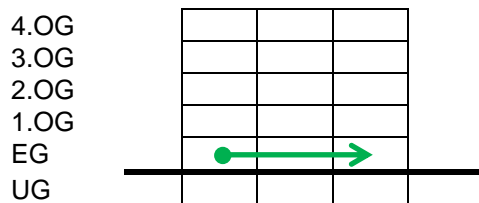
4.2 Feuerwehrschränke (FSS)

Beim Verwenden eines **Feuerwehrschranks (FSS)** ist in die jeweilige Feuerwehrlaufkarte im Feld „Bemerkungen“ auf die erforderliche(n) Schlüsselnummer(n) zu verweisen. Beispiel:

Bemerkungen:
Schlüssel Nr. 4 aus FSS mitnehmen

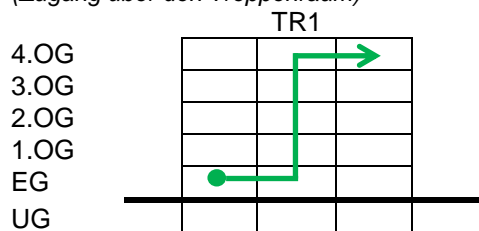
5 Darstellung Treppenschnitt

5.1 Einsatzort im eigenen Gebäude, Zugang über Treppenraum

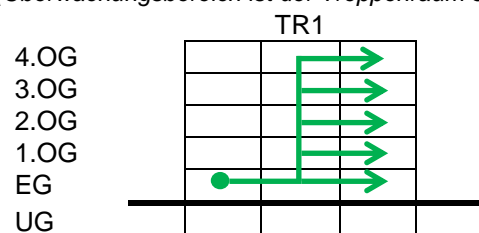


5.2 Einsatzort im eigenen Gebäude, Zugang über Treppenraum in ein anderes Geschoss

(Zugang über den Treppenraum)

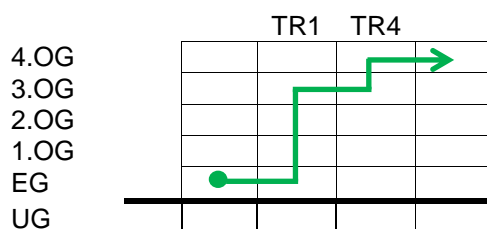


(Überwachungsbereich ist der Treppenraum selbst)



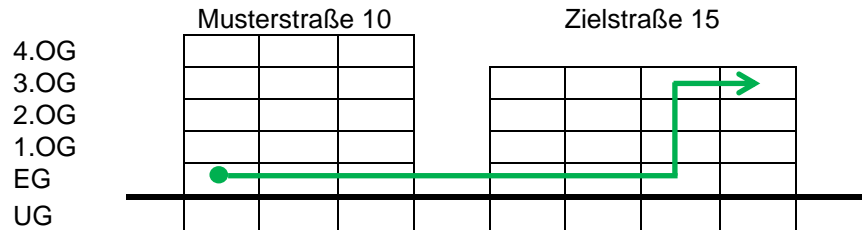
In jedem Geschoss, in dem ein Melder sitzt, wird der Einsatzweg wieder ausgeschwenkt

5.3 Einsatzort im eigenen Gebäude, Zugang über mehrere Treppenträume in ein anderes Geschoss

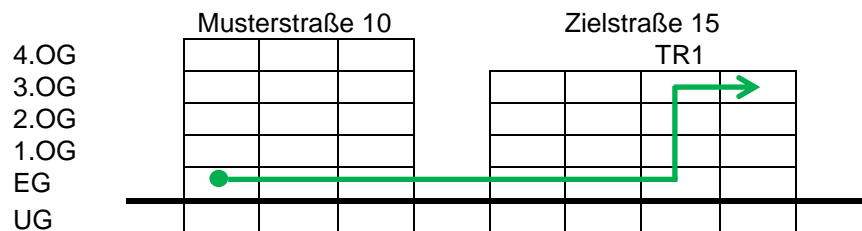


Es werden nur die Treppenträume (mit ihren Bezeichnungen) schematisch dargestellt, über die der Einsatzweg führt.

5.4 Einsatzort in einem anderen Gebäude



Das Objekt hat mehrere Gebäude. Das Nebengebäude hat nur einen Treppenraum. FIZ in „Musterstraße 10“, der Einsatzort liegt in „Zielstraße 15“.



Das Objekt hat mehrere Gebäude. Das Nebengebäude hat mehrere Treppenträume. FIZ in „Musterstraße 10“, der Einsatzort liegt in „Zielstraße 15“ und muss über den TR1 begangen werden.

6 Feuerwehr-Laufkarten für Sprinkleranlagen- Allgemeines

Nach VdS CEA 4001 sind elektrische Einrichtungen zur Meldung des Ansprechens von Sprinkleranlagen entweder

- **Alarmdruckschalter** oder
- **Strömungsmelder.**

Diese beiden Begriffe sind grundsätzlich in den entsprechenden Laufkarten zu verwenden.

Eine Sprinkleranlage besteht aus einer oder mehreren **Sprinklergruppen**, die jeweils über eine Alarmventilstation verfügen. Das Ansprechen der Alarmventilstation einer Sprinklergruppe wird durch den zugehörigen Alarmdruckschalter als elektrische Alarmierungseinrichtung an die BMZ weitergeleitet.

Der **Löschbereich** einer Sprinklergruppe ist entweder nicht unterteilt oder in mehrere Teil-Lösch-bereiche (**Zonen**) unterteilt. Alle Zonen sind mit zugehörigen Strömungsmelder als elektrische Alarmierungseinrichtung versehen. Sie leiten den Alarm aus der jeweiligen Zone, in dem ein Sprinkler ausgelöst hat, an die BMZ weiter.

Das heißt, wenn eine Sprinklergruppe in Zonen unterteilt ist, stehen bei der Auslösung eines Sprinklers immer zwei Alarme an der BMZ an, der Alarm des Alarmdruckschalters der Sprinkler-gruppe und der Alarm des Strömungsmelders der betroffenen Zone (Löschbereich).

6.1 Feuerwehr-Laufkarten für Alarmdruckschalter

Für den Alarmdruckschalter einer jeden Sprinklergruppe wird eine Meldergruppe mit zwei Feuerwehr-Laufkarten benötigt (A- und B-Laufkarte). Diese Laufkarten werden neben der zugehörigen Meldergruppen-Nummer zusätzlich mit den Buchstaben „A“ und „B“ gekennzeichnet (z.B. 25 A und 25 B).

A-Laufkarte (Löschbereich)

Der Buchstabe A kennzeichnet die klassische Laufkarte. Auf dieser ist der gesamte Löschbereich dieser Sprinklergruppe und der/die Laufweg(e) zu diesem Bereich dargestellt. Ein Löschbereich kann mehrere Geschosse einbeziehen. Die Rückseite dieser Laufkarte umfasst dann mehrere Grundrisse.

Auf den Informationsleisten der A-Laufkarte ist grundsätzlich folgendes zu nennen:

- unter Geschoss: die Lage der Löschbereiche dieser Sprinklergruppe
- unter Melderart: das alarmgebende Element: i. d. R. "Alarmdruckschalter" (*nicht: Sprinklerkontakt!*)
- unter Bemerkung: die Nummer der zugehörigen Sprinklergruppe

Beispiel:

Geschoss:	Melderart:	Bemerkung:
1.UG – 2.OG	Alarmdruckschalter	Sprinklergruppe 2

B-Laufkarte (Weg zur Sprinklerzentrale- SPZ)

Auf der B-Laufkarte ist der Weg von der FIZ bis zur Alarmventilstation der ausgelösten Sprinklergruppe bzw. bis zu deren Absperrschieber dargestellt. In der Regel ist dies der Weg zur SPZ (Bsp. 1), bzw. der Weg zum Absperrschieber (Bsp. 2), wenn sich dieser nicht in einer SPZ befindet.

Die B-Laufkarte bezieht sich auf die SPZ. In der Kopfzeile der B-Laufkarte ist grundsätzlich folgendes zu nennen:

- unter Geschoss: die Lage (Geschoss) der Sprinklerzentrale
- unter Raum: SPZ
- unter Melderart: das alarmgebende Element: "Alarmdruckschalter"
- unter Bemerkung: „Weg zur SPZ“ und die Nummer der zugehörigen Sprinklergruppe

Beispiel 1:

Geschoss:	Raum:	Melderart:	Bemerkung:
1.UG	SPZ	Alarmdruckschalter	Weg zur SPZ Sprinklergruppe 2

Beispiel 2:

Geschoss:	Raum:	Bemerkung:
8.OG	Technikzentrale	Weg zum Absperrschieber Sprinklergruppe 2

Darstellung des Alarmdruckschalters

Auf der Rückseite der B-Laufkarte ist der Alarmdruckschalter in der SPZ bei der entsprechenden Alarmventilstation als **rot** ausgefüllter Kreis (automatischer Melder) einzuzeichnen.

Vor Ort in der Sprinklerzentrale ist der Alarmdruckschalter mit der Meldergruppen-Nummer und Melder-Nummer zu beschriften (z. B.: 25/1).

6.2 Feuerwehr-Laufkarten für Strömungsmelder

Ist eine Sprinklergruppe in mehrere Zonen (Teil-Löschbereiche) unterteilt, ist für den Strömungsmelder einer jeden Zone eine Meldergruppe mit nur einer Feuerwehrlaufkarte vorzusehen, auf welcher der jeweilige Löschbereich und der Weg dorthin dargestellt ist. Eine Laufkarte für den Weg zur SPZ entfällt, da zusammen mit der Meldergruppe des Strömungsmelders immer auch die Meldergruppe des Alarmdruckschalters der Sprinklergruppe einläuft.

In der Kopfzeile ist grundsätzlich folgendes zu nennen:

- unter Geschoss: die Lage des Löschbereichs
- unter Melderart: das alarmgebende Element: "Strömungsmelder"
- unter Bemerkung: die Nummer der zugehörigen Sprinklergruppe

Beispiel:

Geschoss:	Melderart:	Bemerkung:
2.OG	Strömungsmelder	Sprinklergruppe 2

Darstellung des Strömungsmelders:

Das Einzeichnen des Strömungsmelders im Grundriss entfällt, da dieses alarmgebende Element von der Feuerwehr nicht direkt kontrolliert wird.

6.3 Zoneneinteilung einer Sprinklergruppe

Um die Zusammenhänge zwischen der Sprinklergruppe und den unterteilten Zonen zu verstehen, ist auf den betreffenden Laufkarten:

- A-Laufkarte des Alarmdruckschalters der Sprinklergruppe
- B-Laufkarte des Alarmdruckschalters der Sprinklergruppe
- allen Laufkarten der Strömungsmelder der einzelnen Zonen

eine Übersicht aufzunehmen, aus der die alarmgebenden Elemente, die Nummer der Meldergruppen und die örtliche Lage hervorgehen.

Beispiel 1:

Sprinklergruppe 2		
Strömungsmelder:		
MG 45	Zone 2.OG Süd	
MG 44	Zone 2.OG Nord	
MG 43	Zone EG West	
MG 42	Zone EG Ost	
Alarmdruckschalter:		
MG 25 B	Sprinklergruppe 2	SPZ

Beispiel 2:

Sprinklergruppe 1		
Strömungsmelder:		
MG 145	Zone 1.3	2.OG
MG 144	Zone 1.2	1.OG
MG 143	Zone 1.1	EG
Alarmdruckschalter:		
MG 25 B	Sprinklergruppe 1	SPZ

6.4 Unterteilung einer Sprinklergruppe mit einer oder mehreren Tandemstationen

Die Tandem-Ventilstation trennt den nachgelagerten Trocken-Sprinklergruppen-Teil von der Nass-Sprinklergruppe. An der Tandem-Ventilstation befindet sich der Absperrschieber für den Trocken-Sprinklergruppen-Teil.

Ist die Tandem-Ventilstation mit einem Alarmschalter ausgestattet, ist in der Laufkarte des Tandem-Sprinklergruppen-Teils der zugehörige Löschbereich darzustellen und der Alarmschalter der Tandem-Ventilstation (mit Absperrschieber) einzutragen (roter Punkt). Der Alarmschalter der Tandem-Ventilstation benötigt keine Trennung in A- und B-Karte. In der Kopfzeile der Laufkarte des Alarmschalters der Tandem-Ventilstation ist unter Bemerkung auf die **Tandem-Anlage** hinzuweisen.

Beispiel:

Geschoss:	Raum:	Melderart:	Bemerkung:
EG	Kaltlagerhalle	Alarmschalter	Sprinklergruppe 2 Tandem-Anlage

Um die Zusammenhänge zwischen der Nass-Sprinklergruppe und dem Trocken-Sprinklergruppen-Teil (Tandem-Anlage) zu verstehen, sind auf den betreffenden Laufkarten:

- A-Laufkarte des Alarmschalters der Sprinklergruppe (Löschbereich)
- B-Laufkarte des Alarmschalters der Sprinklergruppe (Weg zur SPZ)
- Laufkarte des Tandem-Sprinklergruppen-Teils (Löschbereich und Lage Alarmschalter)

eine Übersicht aufzunehmen, aus der die alarmgebenden Elemente, die Nummer der Meldergruppen und die örtliche Lage hervorgehen.

Beispiel:

Sprinklergruppe 1		
Alarmschalter Tandem-Teil		
MG 143	EG Ost – Kaltlagerhalle	
Alarmschalter:		
MG 25 B	Sprinklergruppe 1	SPZ

7 Meldung bei Ansprechen einer Gas-Löschanlage

Die Auslösung einer Gas-Löschanlage muss auf eine zusätzliche Meldergruppe geschaltet werden. So kann zweifelsfrei erkannt werden, dass die Löschanlage ausgelöst hat. Ist eine Löschanlage in mehrere Löschbereiche unterteilt, ist für jeden Löschbereich eine Meldergruppe zu vergeben.

Auf der Feuerwehr-Laufkarte der Meldergruppe, die die Auslösung der Gas-Löschanlage anzeigt, ist der Löschbereich (gelb umrandet und schraffiert) und der Laufweg zum Löschbereich darzustellen.

In der Kopfzeile ist unter Melderart und Bemerkung grundsätzlich folgendes zu nennen:

- Melderart: "Auslösung Gas-Löschanlage"

- Bemerkung: Die Art der jeweiligen Löschanlage:
z. B. "Stickstoff-Löschanlage" oder „CO2-Löschanlage“

Beispiel:

Melderart:	Bemerkung:
Auslösung Gas-Löschanlage	CO2- Löschanlage

Befindet sich die Löschmittelzentrale (LMZ) in unmittelbarer Nähe des Löschbereiches (selbes Geschoss und im Bereich des Detailplanes) ist dieser Raum/Bereich im Detailplan mit dem Hinweis „LMZ“ zu versehen:



Befindet sich die Löschmittelzentrale nicht im Darstellungsbereich der entsprechenden Laufkarte ist auf deren Standort (Geschoss / Gebäudebereich) in der Kopfzeile unter Bemerkung hinzuweisen.

Beispiel:

Melderart:	Bemerkung:
Auslösung Gas-Löschanlage	CO2- Löschanlage LMZ im 1.UG

Bei Gas-Löschanlagen ist eine Unterteilung in Laufkarte A und B nicht erforderlich. Sind mehrere Löschbereiche vorhanden, gelten die oben genannten Ausführungen für jeden Löschbereich entsprechend.

7.1 Räume mit Brandmeldern und Gas-Löschanlage

Feuerwehrlaufkarten von Brandmeldern, die sich in Räumen befinden, die mit Gas-Löschanlage geschützt sind und ihren Alarm an die Brandmelderzentrale (und entsprechend auch an das Feuerwehrranzeigetableau) melden, müssen in der Kopfzeile unter Bemerkung einen Hinweis auf die Gas-Löschanlage haben.

Beispiel:

Melderart:	Bemerkung:
Automatischer Melder	Achtung: Bereich mit Gas-Löschanlage

8 Prüfung und Freigabe

Vor der Feuerwehr-Abnahme der Brandmeldeanlage müssen einzelne Entwürfe der Laufkarten mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt werden.

Muster zur Freigabe sind in digitaler Form im PDF-Format an die Brandschutzdienststelle (kreisbrandmeister@landkreis-heidenheim.de) zu senden. **Befindet sich das Objekt im Stadtgebiet Heidenheim, erfolgt die Abstimmung zwischen der Brandschutzdienststelle im LRA und der Feuerwehr Heidenheim.** Nach erfolgter Prüfung wird die Freigabe durch die jeweilige Stelle erteilt.

Der Mustersatz muss jeweils ein Exemplar von Standard-, Doppelböden- und Zwischendeckenmeldern, Feuerlöschanlagen, Rauchansaugsystemen und, wenn vorhanden, sämtliche Sonderlösungen (z.B. besondere Zugänglichkeit) beinhalten.

Zur Feuerwehrabnahme der BMA empfiehlt es sich, Vorabzüge in Papierform an der FIZ bereitzuhalten, da ggf. noch Änderungen / Korrekturen erfolgen müssen.

Nach erfolgter Abnahme und Aufschaltung auf die Leitstelle der Feuerwehr sind die Feuerwehr-Laufkarten unverzüglich in der beschriebenen Form herzustellen und gegen die Vorabzüge an der FIZ zu tauschen.